

An den  
Präsidenten des  
Deutschen Hochschulverbandes  
Herrn Univ.-Prof. Dr. Bernhard Kempen

per Mail

### **Offener Brief zur Beilage von Forschung & Lehre (7|16)**

Sehr geehrter Herr Kollege Kempen, sehr geehrtes Team von FORSCHUNG & LEHRE, mit der letzten Ausgabe von FORSCHUNG & LEHRE erhielten die Mitglieder des Deutschen Hochschulverbandes ungefragt ein Exemplar der SPRACHNACHRICHTEN.

Wir protestieren in aller Form dagegen, dass die SPRACHNACHRICHTEN nun auf diesem Wege vertrieben werden. Diese Zeitschrift wird vom Verein deutsche Sprache (VdS) herausgegeben, einem Verein, der sich den Kampf gegen Anglizismen auf die Fahnen geschrieben hat. In letzter Zeit polemisiert der Verein auch gegen geschlechtergerechten Sprachgebrauch. Um seine Ziele zu propagieren, ist der VdS in der Wahl seiner Mittel nicht zimperlich. Wie LinguistInnen mehrfach gezeigt haben, ist die Haltung dieses Vereins ein Musterbeispiel für einen intoleranten, unaufgeklärten Sprachpurismus. Dass der VdS ganz nebenbei auch immer wieder nationalistische Tendenzen bedient, zeigt sich übrigens auch in der aktuellen Ausgabe der SPRACHNACHRICHTEN. Die provokanten und teils politisch gefährlichen Thesen des Vereins haben wenig bis nichts mit (Sprach-)Wissenschaft zu tun. Im Gegenteil: Sie widersprechen größtenteils den Erkenntnissen der Linguistik. Zumindest den LinguistInnen unter Ihren Lesern dürfte dies übrigens bekannt sein. Vor diesem Hintergrund war es erstaunlich, dass dem Vorsitzenden dieses Vereins, Prof. Walter Krämer, schon früher eine Bühne in FORSCHUNG & LEHRE (11|14) geboten wurde.

Wie dürfen Ihre LeserInnen es deuten, dass sie nun auch noch mit den SPRACHNACHRICHTEN beliefert werden? Und warum bekommen die LeserInnen dann nicht auch gleich eine Zeitschrift wie beispielsweise ASTROLOGIE HEUTE? Als Mitglieder des Deutschen Hochschulverbandes erwarten wir von FORSCHUNG & LEHRE, dass sie dem gerecht wird, was sie in der Selbstbeschreibung ([http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/?page\\_id=29](http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/?page_id=29)) für sich in Anspruch nimmt: „Monat für Monat bietet sie ihren Lesern (Professoren und

Wissenschaftlern aller Fachbereiche) seriöse sowie fachlich kompetente Informationen, gründlich recherchierte Hintergrundberichte, Interviews und Essays zu aktuellen hochschulpolitischen und -rechtlichen Fragen, zu Karriereperspektiven und Karrierepraxis.“ Auch wenn sich FORSCHUNG & LEHRE „als offenes Forum für kontroverse und meinungsfreudige Positionen“ versteht, sollte man doch immerhin davon ausgehen können, dass dies wissenschaftlich fundierte Positionen sind. Mit der Beilage der SPRACHNACHRICHTEN wird FORSCHUNG & LEHRE diesem Anspruch allerdings nicht gerecht.

Das Engagement für den Erhalt der deutschen Sprache in allen Kommunikationsdomänen ist auch aus unserer Sicht zu begrüßen. FORSCHUNG & LEHRE und damit der DHV erweisen der deutschen Sprache jedoch einen Bärendienst, wenn sie sich zum Sprachrohr des VdS machen.

**gez.**

Prof. Dr. Gerd Antos, Halle-Wittenberg  
Prof. Dr. Karin Birkner, Bayreuth  
Prof. Dr. Ines Bose, Halle-Wittenberg  
Prof. Dr. Ulrike Demske, Potsdam  
Prof. Dr. Michael Elementaler, Kiel  
Prof. Dr. Thomas Gloning, Gießen  
Prof. Dr. Ursula Götz, Rostock  
Prof. Dr. Ursula Hirschfeld, Halle-Wittenberg  
Prof. Dr. Martin Huber, Bayreuth, erster Vorsitzender der Gesellschaft für Hochschulgermanistik im Deutschen Germanistenverband  
Prof. Dr. Markus Hundt, Kiel  
Prof. Dr. Ludwig Jäger, Aachen  
Prof. Dr. Karlheinz Jakob, Dresden  
Prof. Dr. Nina Janich, Darmstadt  
Prof. Dr. Jörg Kilian, Kiel  
Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert, Koblenz  
Prof. Dr. Frank Liedtke, Leipzig  
Prof. Dr. Antje Lobin, Mainz  
Prof. Dr. Henning Lobin, Gießen  
Prof. Dr. Péter Maitz, Augsburg  
Prof. Dr. Claudine Moulin, Trier  
Dr. habil. Hans G. Müller, Potsdam  
Prof. Dr. Stefan Neuhaus, Koblenz  
Prof. Dr. Stella Neumann, Aachen  
Prof. Dr. Thomas Niehr, Aachen  
Prof. Dr. Uta Schaffers, Koblenz  
Prof. Dr. Joachim Scharloth, Dresden  
Prof. Dr. Jürgen Schiewe, Greifswald  
Prof. Dr. Peter Schlobinski, Hannover  
Prof. Dr. Jan Georg Schneider, Landau  
Prof. Dr. Beat Siebenhaar, Leipzig  
Prof. Dr. Katharina Spalek, Berlin  
Prof. Dr. Jürgen Spitzmüller, Wien  
Prof. Dr. Anja Stukenbrock, Lausanne  
Prof. Dr. Martin Wengeler, Trier  
Prof. Dr. Heike Wiese, Potsdam  
Prof. Dr. Alexander Ziem, Düsseldorf